

Oberwil



BL



Jahresbericht 2014

Titelbild: Dorfbrunnen an der Kreuzung von Kirchgasse, Kummelenstrasse und Hohlegasse.

Vorwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Sie haben den Jahresbericht 2014 der Gemeinde Oberwil in den Händen. Alle Mitglieder des Gemeinderates und André Schmassmann, Gemeindeverwalter, beleuchten Schwerpunkte aus dem vergangenen Jahr. Der Jahresbericht gibt Ihnen einen guten Einblick in die vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde.

Der Jahresbericht enthält zudem die Beschlüsse der Gemeindeversammlungen 2014, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission sowie den Bericht des Gemeinderates zur Jahresrechnung 2014. Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission finden Sie auf unserer Homepage (www.oberwil.ch). Er wird zudem an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2014 aufliegen.

Das Kapitel Jahresrechnung 2014 enthält eine Ergebnisübersicht sowie die Zahlen der Leistungsrechnung und der Investitionsrechnung, welche der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2015 zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Falls Sie zusätzliche Informationen wünschen, finden Sie Zahlen sowie Wirkungs- und Leistungsziele in der Leistungsrechnung der Einwohnergemeinde (zu beziehen bei der Gemeindeverwaltung).

Sollten Sie Bemerkungen, Kritik oder Anregungen zum Jahresbericht haben, nehmen wir diese gerne unter gemeinde@oberwil.bl.ch entgegen oder schicken Sie Ihre Kommentare an den Gemeinderat, Hauptstrasse 24, 4104 Oberwil.

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin

Inhalt

Vorwort	3
Ressorts Präsidium und Allgemeine Dienstleistungen	4
Ressorts Tiefbau, Bestattungswesen, Schutz und Rettung	6
Ressorts Bildung und Familienergänzende Kinderbetreuung	8
Ressorts Finanzen sowie Kultur, Freizeit und Sport	10
Ressorts Soziales, Jung und Alt, Gesundheit	12
Ressort Gemeindeeigene Liegenschaften	14
Ressorts Raumplanung, Verkehr sowie Umwelt und Natur	16
Verwaltung	18
Personalstatistik der Verwaltung	20
Bericht des Gemeinderates zur Jahresrechnung 2014	22
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	24
Einige interessante Zahlen	26
Gemeindeversammlungen 2014	27
<i>Jahresrechnung 2014</i>	
Ergebnisübersicht	28
Saldo je Leistungsbereich und Leistung	29
Investitionsrechnung	32

Ressorts Präsidium und Allgemeine Dienstleistungen

Lotti Stokar, Gemeindepräsidentin

Erstes Jahr mit André Schmassmann

Anfangs Jahr hat André Schmassmann die Führung der Gemeindeverwaltung übernommen, nachdem sein Vorgänger Hanspeter Gärtner in Pension gegangen war. Mit André Schmassmann vollzog die Gemeinde Oberwil einen Wechsel, welchen viele grössere Gemeinden schon seit längerem vorgenommen hatten. Anstelle eines Juristen führt nun ein Betriebswirtschafter die Gemeindeverwaltung. Die interne juristische Arbeit wird seither von einer Fachperson im Teilzeitpensum erledigt.

Kenntnis und Erfahrung in Organisations- und Personalfragen ermöglichen es, die Gemeindeverwaltung – immerhin ein KMU mit über 100 öffentlich- und privatrechtlich angestellten Mitarbeitenden – effizient zu führen. Durch die Entlastung dieser Führungsposition von juristischer Arbeit stehen nun mehr Ressourcen für Führung, Organisationsentwicklung und Kontrolle zur Verfügung. Bereits nach diesem ersten Jahr stellt der Gemeinderat fest, dass viele interne Abläufe strukturierter und dadurch reibungsloser geworden sind. Auch wurde die neue Organisationsstruktur der Verwaltungsspitze ab Sommer 2014 realisiert. Insbesondere jene Gemeinderäte, die bisher auf keine klar strukturierte verwaltungsinter-



ne Unterstützung zurückgreifen konnten, sind dadurch wesentlich entlastet worden.

André Schmassmann wohnt in Biel-Benken und hat unter anderem durch seine früheren Engagements beim FC Oberwil, bei der Pfadi Wildenstein oder bei der Fasnacht viele gute Kontakte in Oberwil. Er nimmt gerne an Anlässen der Gemeinde teil. Er ist deshalb für Oberwil nicht nur der Chef der Verwaltung, sondern er kennt auch das Dorf Oberwil mit seinen Eigenheiten und Spezialitäten.

ne Unterstützung zurückgreifen konnten, sind dadurch wesentlich entlastet worden.

Plattform Leimental

Seit dem Frühling 2013 hat die Zusammenkunft der Gemeindepräsidenten des Leimentals (Binningen, Bottmingen, Oberwil, Therwil, Biel-Benken, Ettingen, Allschwil, Schönenbuch und Burg i.L.) einen neuen Namen: Plattform Leimental. Ehrgeiziges Ziel ist es, in Zukunft noch stärker zusammenzuarbeiten und noch mehr Aufgaben,



wo es sinnvoll ist, gemeinsam zu lösen. Im Februar 2014 fand ein Workshop statt, an welchem alle Gemeinderäte der Plattform Leimental teilnahmen. Sie diskutierten ressortbezogen, wo es Potenzial für eine engere Zusammenarbeit geben könnte. Es wurde eine Vereinbarung als Basis künftigen gemeinsamen Handelns ausgearbeitet. Gemäss dieser treffen sich die Präsidien der Gemeinden im Leimental von Binningen bis Burg einmal monatlich, während Allschwil und Schönenbuch zweimal jährlich dazukommen.

Der Kontakt mit der Birsstadt (Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Pfeffingen, Reinach) wird intensiviert. Die Mitglieder der Plattform Leimental sind überzeugt, dass es für die erfolgreiche Zukunft des Kantons Basel-Landschaft wie aber auch der Gemeinden unabdingbar ist, enger zusammenzuarbeiten. Der Gemeinderat Oberwil unterstützt diese Anstrengungen sehr.

Einrichtung Kunstarchiv

Im vergangenen Jahr ist die Verwaltung die Aufräumarbeiten im Gemeindearchiv angegangen. Diesem kam in den vergangenen Jahren aufgrund anderer Prioritäten wenig Beachtung zu. So sammelten sich in den Archivräumlichkeiten im Keller der Wehrlinhalle unter anderem auch zahlreiche Kunstwerke an. Diese waren dort nicht sachgerecht gelagert, so dass mit Langzeitschäden gerechnet werden musste. Deshalb



machte sich die Verwaltung daran, ein Kunstarchiv einzurichten.

In Zusammenarbeit mit einer Kunstverständigen des Museums Baselland sowie mit dem Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental konnten die rund drei Dutzend Bilder innert eines Tages in ihre neue Lagerstätte gezügelt werden. Die Angehörigen des Kulturgüterschutzes konnten zugleich den Transport von Gemälden üben – eine seltene Gelegenheit, die sich in der Regel nur im Katastrophenfall bietet. Somit ergab sich für alle Beteiligten eine Win-win-Situation.



Ressorts Tiefbau, Bestattungswesen, Schutz und Rettung

Hanspeter Ryser, Vizepräsident

Umsetzung Genereller Entwässerungsplan

Die Fortschritte beim Umsetzen des Generellen Entwässerungsplans gehen gemäss Zeitplan geordnet vorwärts und sollten auf Ende 2015 beendet sein. Im Zuge der Tiefbauarbeiten werden auch Werkleitungen der Elektra Birseck Münchenstein, des Wasserwerks Reinach und Umgebung sowie der Swisscom und der Industriellen Werke Basel überprüft und soweit nötig ersetzt. Diese Arbeiten benötigen einen erhöhten Koordinationsaufwand innerhalb der Projektorganisation. Anwohnern kann darum auffallen, dass in einem neu geteerten Abschnitt wiederum Grabarbeiten wahrgenommen werden. Das führt zu Irritationen in der Bevölkerung. Die Swisscom ist aber darauf angewiesen, dass ihre grossen Verteilschächte in der Strasse nach dem Teeren eingesetzt werden, um nur ein Beispiel zu nennen.

An der Budgetgemeindeversammlung für das Leistungsbudget 2014 wurde ein Antrag zur Streichung der Beträge zur Umsetzung der Tempo-30-Massnahmen angenommen. In der Folge wurde das Tiefbauprojekt in diesem Abschnitt der Hohenstrasse überarbeitet und auf die temporeduzierenden Massnahmen wie Verringerung der Strassenbreite und Pflästerungen verzichtet. Da die Gemeinde verpflichtet ist, nach Möglichkeit, die Einhaltung der Geschwindigkeit zu gewährleisten, werden nach Beendigung der Bautätigkeit die Pflanzkübel wieder aufgestellt. Bis zum heutigen Zeitpunkt darf festgestellt werden, dass die Massnahmen zur Reduktion von Meteorwasser in die Kanalisation erfolg-

reich sind. Der neu an die Oberfläche gebrachte Fraumattbach ist in den vergangenen Jahren noch nie trocken gewesen, sondern bringt beachtliche Mengen Wasser Richtung Birsig. Auch betreffend Kostenkontrolle kann die Gemeinde mitteilen, dass der zur Verfügung gestellte Kredit wohl unterschritten werden wird.

Jugendfeuerwehr

Der Gemeinderat hat im Jahr 2013 die Voraussetzungen für die Probephase zur Einführung einer Jugendfeuerwehr ab 2014 geschaffen. Das Projekt hat von Anfang an regen Anklang gefunden. Vom Start weg durfte die Feuerwehr 16 Mädchen und Jungen in der Jugendfeuerwehr Oberwil begrüssen. Während zehn Übungen durften sie auf das Jahr verteilt einen Einblick in die Tätigkeit der Feuerwehr erhalten. Die Jugendfeuerwehr hat eine hohe Akzeptanz unter der Mannschaft der Feuerwehr Oberwil. Auch aus diesem Grund durften sich die Jugendlichen an der Hauptübung im November ein erstes Mal als Teil der Feuerwehr präsentieren.

Die Jugendfeuerwehr wird nicht im Ernstfall eingesetzt. Mit ihr bezweckt die Gemeinde, dass die Jugendlichen einen Einblick in die Tätigkeiten einer Feuerwehr erhalten und somit auch lernen, was es heisst in einer Gemeinschaft zu leben und zum Wohl dieser Gemeinschaft zu handeln. In den vergangenen Jahren hat man festgestellt, dass die Bereitschaft von 20-jährigen Personen zur Mithilfe in den Ortsfeuerwehren rückläufige Tendenzen hat. Mit der Einführung einer Jugendfeuerwehr soll dieser Tendenz entgegen gewirkt werden.



Das Fazit aus dem ersten Jahr der Jugendfeuerwehr ist durchwegs positiv und zur allgemeinen Freude ausgefallen, sowohl auf Seiten der Jugendlichen wie auch seitens Kader und Mannschaft der Feuerwehr Oberwil.

Revision des Feuerwehrreglements

Da das kantonale Feuerwehrgesetz geändert wurde, musste auch das kommunale Feuerwehrreglement angepasst werden. Der Kanton hat zur Unterstützung der Gemeinden ein Musterreglement erarbeitet und den Gemeinden empfohlen, dieses an der Gemeindeversammlung durch den Souverän genehmigen zu lassen. Die Gemeinde Oberwil hatte bisher ein relativ detailliertes Reglement, das sich im täglichen Gebrauch durch

die Angehörigen der Feuerwehr bewährt hatte. Die Feuerwehrkommission und der Gemeinderat waren sich einig, dass dies auch so bleiben soll.

Nach der Vorprüfung durch den Kanton musste das Reglement kurzfristig von der Traktandenliste der Gemeindeversammlung genommen werden. Es folgte ein intensives Gespräch zwischen Vertretern des Kantons und der Gemeinde. Danach wurde der Sinn eines ausführlichen Reglements allgemein anerkannt. Einer Genehmigung an der darauffolgenden Gemeindeversammlung stand nun nichts mehr im Weg. Als neuer Passus ist nun auch die Jugendfeuerwehr im Reglement verankert, so dass diese den Status eines Pilotprojektes verloren hat.



Ressorts Familienergänzende Kinderbetreuung und Bildung

Regula Messerli, Gemeinderätin

Primarschule, Vorbereitung auf Harmos

In den letzten Jahren wurde an dieser Stelle einerseits über die sehr fortgeschrittene Teamarbeit (Stichwort Pädagogisches Team) und andererseits über die Vorbereitung des Kindergartens und der Primarschule Oberwil auf die Umstellung Harmos berichtet. Diese Umstellung wird auf Anfang des kommenden Schuljahres 2015/16 zu einem grossen Teil erfolgreich abgeschlossen sein. Gleichzeitig tritt der Lehrplan 21 in Kraft, der für die Primarstufe jedoch keine einschneidenden Veränderungen mit sich bringt, da kompetenzorientierter Unterricht schon seit Jahren ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags ist.

Nach den Sommerferien des Schuljahres 2014/15 starteten die 5. Klassen mit Frühenglisch. Diese Kinder sind die ersten, die sich nun bereits während der Primarschulzeit an eine zweite Fremdsprache heranwagen. Die Erfahrungen sind gut. Die Kinder lernen mit Freude, so dass bereits nach wenigen Monaten grosse Fortschritte in dieser Fremdsprache bei den Schülerinnen und Schülern erkennbar sind. Für Kinder, die aus anderen Kantonen zuziehen und als erste Fremdsprache Englisch gelernt haben, gibt es Stützunterricht für das Frühfranzösisch. Dies ist eine Folge der unterschiedlichen Handhabung der Kantone im Umgang mit der Einführung der beiden Fremdsprachen. Im Budget wurde dafür vorsorglich ein Betrag eingestellt.

Der Kindergarten und die Primarschule Oberwil sind für Harmos und die Einführung des viel diskutierten Lehrplans 21 gerüstet. Die Fremdsprachen sind eingeführt, die pädagogischen Teams funktionieren, das neue Schulhaus mit dem notwendigen Platzangebot ist am Entstehen.

Tageskindergarten

Pünktlich zum Schulanfang startete nach den Sommerferien das Pilotprojekt Tageskindergarten. Damit wird die Betreuungslücke zwischen Kinderkrippe und dem schulischen Betreuungsangebot mit Mittagstisch und Hort, die sich für viele Familien als grosse Herausforderung darstellt, geschlossen.

Acht Kinder, die in den ersten Kindergarten eingetreten sind, und ihre Familien nutzen das neue Angebot. Nach dem Morgenunterricht wechseln sie die Räumlichkeiten und nehmen gemeinsam





das Mittagessen ein. Am Nachmittag gehen sie entweder in den Kindergarten zurück, oder, falls sie keinen Unterricht haben, können sie in der Betreuung bleiben. Einige Kinder sind von Montag bis Freitag durchgehend im Tageskindergarten, andere werden nach dem Mittagessen von ihren Eltern in Empfang genommen.

Im Tageskindergarten wird gespielt, geruht, gebastelt, gebacken und gekocht sowie vieles andere mehr. Eine enge Zusammenarbeit der Betreuenden mit der Kindergartenlehrperson ist wichtig und wird intensiv gelebt. Die ersten Rückmeldungen sind positiv. Im Rahmen des Pilotprojektes wird sich der Gemeinderat Gedanken darüber machen, ob das Angebot gemäss Rückmeldungen da und dort angepasst werden sollte.

Einführung des FEB-Reglementes

Am 1. August 2014 trat das von der Gemeindeversammlung verabschiedete Reglement für

die Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Reglement) in Kraft. Damit wurde die rechtliche Grundlage für die Gewährung einkommensabhängiger Tarife geschaffen.

In der Praxis hat sich für die Familien nicht viel verändert. Die Eltern konnten auch vor dem 1. August für die meisten Betreuungsangebote finanzielle Unterstützung beantragen. Neu ist, dass auch Familien, die ihre Kinder in eine Kinderkrippe geben, unabhängig von deren Standort unterstützt werden. Vorher konnten nur einzelne Familien, welche die Kinder in der Kinderkrippe an der Bahnhofstrasse betreuen liessen, von einem solchen Angebot profitieren.

Mit diesem Reglement folgt die Gemeinde dem Gedanken der Subjektfinanzierung. Diese sieht vor, dass Subventionen den einzelnen Familien und nicht, wie lange an vielen Orten praktiziert, den entsprechenden Institutionen zugutekommen.

Ressorts Finanzen sowie Kultur, Freizeit und Sport

Karl Schenk, Gemeinderat



Finanzen neu nach HRM2

Das Jahr 2014 wurde nun erstmals nach dem neuen Harmonisierten Rechnungsmodell HRM2 bearbeitet. Dabei mussten auch während des Jahres noch viele Arbeiten zur Umstellung durchgeführt werden, so etwa die Einführung einer Anlagenbuchhaltung und die Neubewertung

der Anlagen des Finanzvermögens. Auch die Umstellung der WoV-Struktur bedeutete für die Abteilung Finanzen, aber auch für alle Abteilungen, eine grosse Umgewöhnung.

Durch die angespannte Finanzlage waren in allen Bereichen der Verwaltung grosse Sparanstrengungen notwendig. Die Ergebnisse dieser steten Bemühungen zeigen sich im erfreulichen Jahresabschluss 2014. Der Bericht zur Jahresrechnung findet sich auf der Seite 22 dieser Broschüre.

Im Berichtsjahr erfolgte nun nach mehreren kantonalen Urnenabstimmungen auch die Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse. Aufgrund der verschiedenen Entscheide erfordert die Ausfinanzierung nun weniger Mittel der Gemeinde als ursprünglich zurückgestellt worden sind. Dieser Restbetrag wird nun bei der Finanzierung der laufenden Investitionen gute Dienste leisten.

Die laufenden Investitionen sind derart umfangreich, so dass die vorhandenen Mittel der Gemeinde nicht zu deren Finanzierung ausreichen. Im Berichtsjahr mussten deshalb die Abklärungen für eine Fremdfinanzierung intensiviert wer-

den. Die eigentliche Mittelaufnahme konnte allerdings auf das Jahr 2015 verschoben werden.

Kultur

Das Kulturleben in Oberwil wird durch Vereine, private Organisationen und auch die Bürgergemeinde geprägt. Die Einwohnergemeinde unterstützt diese teilweise mit direkten Beiträgen sowie Beiträgen aus dem Kulturfonds, der neu in einem Reglement geregelt ist. Erstmals wurde die städtische und die Leimentaler Kultur nicht mehr über den Kulturpool der Vorortsgemeinden, sondern den Kulturpool der Plattform Leimental unterstützt, an den alle Gemeinden des Leimentals ihren Beitrag leisten.

Die Einwohnergemeinde führte auch die traditionellen Anlässe durch: Maibaumfeier, 1.-August-Feier und den Umgang „z Oberwil underwäggs“. Als besonderen Anlass führte Oberwil im Berichtsjahr das Fest zum 25-Jahr-Jubiläum der Verschwisterung mit der Partnergemeinde Aschau im Zillertal durch. Dieses Fest wurde durch eine Arbeitsgruppe organisiert, die um die Partnerschaftskommission gebildet und mit Fachpersonen ergänzt worden war. Sie konnte ausserdem auf tatkräftige Unterstützung durch die Bürgergemeinde zählen.

Als Ergebnis fand vom 13. bis 15. Juni 2014 auf dem Eisweiher ein unvergessliches Fest mit vielen attraktiven Darbietungen, Beiträgen von Oberwiler und Aschauer Vereinen, kulinarisch interessanten Vereinsküchen, einem Festgottesdienst mit Umzug durch das Dorf, einem Festakt und natürlich zahlreichen freundschaftlichen Begegnungen zwischen Oberwilern und Aschau-

ern statt. Zum Fest wurde zusammen mit Aschau eine Jubiläumsschrift geschaffen, die mit Fakten, Erinnerungen und Anekdoten die bisherigen 25 Jahre der Verschwisterung lebendig hält (in der Gemeindeverwaltung erhältlich). Ein grosser Dank gebührt allen, die an der Vorbereitung und der Durchführung dieses grossen Anlasses mitgewirkt und zum Gelingen beigetragen haben.

Sport

Oberwil ist auch eine Sportgemeinde. Das Sportleben in Oberwil wird durch die Oberwiler Vereine getragen und geprägt. Dazu stellt die Gemeinde Sportplätze, Turnhallen sowie das

Hallenbad und zusammen mit Binningen und Bottmingen das Gartenbad beim Schloss Bottmingen zur Verfügung. Die Weiterentwicklung dieser Infrastruktur steht vor allem im Zeichen der geplanten Verlagerung der Sportanlage Eisweiher ins Gebiet Entenwuh.

Die Sportkommission führte einmal mehr am letzten Sonntag der Sommerferien den Schnupperanlass „Oberwil sportlich syy“ durch. Die Zahl der Teilnehmenden erhöhte sich um rund 50 Prozent auf über 300 Jugendliche und Jungeliebene. Erstmals fand dieser auch ausserhalb der Gemeindegrenzen statt, dank eines Standorts im Gartenbad Bottmingen.



Seite 11: Die Aschauer ziehen zur Feier des 25-Jahr-Jubiläums der Partnerschaft durch Oberwil.

Ressorts Soziales, Jung und Alt, Gesundheit

Rita Schaffter, Gemeinderätin

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit war im Jahr 2014 von personellen Veränderungen geprägt. Ende 2013 verliess Roger Gafner das Team, im Frühling 2014 stiess mit Belinda Pink eine junge Kollegin dazu. Da der Gemeinderat wünschte, dass das Jugi auch während der Ferien zeitweise geöffnet ist, wurden die Stellenprozente leicht aufgestockt. Die sofortige Umsetzung dieser Massnahme brachte in der Ferienzeit eine spürbare Entspannung rund ums Jugi. Im Sommer wurde die Jugendarbeit in die neue Abteilung Bildung, Kultur, Freizeit, Zentrale Dienste integriert.

Per Ende 2014 wurde der Vertrag über die Mobile Jugendarbeit im Einvernehmen der betei-

ligten Gemeinden mit dem Anbieter nicht mehr erneuert. Das bedeutet, dass der mobile Jugendarbeiter Frank Awender die Gemeinde nach zwölf

Jahren Engagement verliess. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzeptes der Mobilen Jugendarbeit brachte die Erkenntnis, dass eine Mobile Jugendarbeit als eigenständiges Arbeitsfeld aus heutiger Sicht nicht mehr zu rechtfertigen ist. Die Jugend ist zunehmend in virtuellen Räumen unterwegs und nicht mehr regelmässig



im öffentlichen Raum anzutreffen. Es wird die Aufgabe der Jugendarbeit sein, neue Methoden zu entwickeln, wie die Begegnung mit den Jugendlichen weiterhin stattfinden kann.

Alters- und Pflegeheim Dreilinden

Im Herbst 2013 wurde der Erweiterungs- und Neubau des Alters- und Pflegeheims Dreilinden abgeschlossen. Für das Wochenende vom 28. und 29. Juni 2014 or-



ganisierte das Dreilinden zwei Tage der offenen Türe. Eingeladen waren die Einwohnerinnen und Einwohner sowie alle Interessierten. Das Programm war bunt, der Besucherandrang gross. Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit, an einer der zahlreich angebotenen Führungen durch das Haus teilzunehmen. Im Frühling wurde die Bauabrechnung fertiggestellt. Sie schloss erfreulicherweise mit einem Resultat unter Budget ab, was der Gemeinde eine kleine Rückzahlung bescherte.

Tagesstätte für Senioren

Im Sommer 2014 konnte der Probetrieb der Tagesstätte für Senioren im Leimental abgeschlossen und der definitive Betrieb dieses Angebots für ältere Menschen aufgenommen werden. Die

Dienstleistung richtet sich an betagte Menschen mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Alltagsbewältigung und Lebensqualität. Der Aufenthalt in der Senioren-Tagesstätte trägt dazu bei, dass betagte Menschen möglichst lange zu Hause verbleiben können. Sie ermöglicht den pflegenden Angehörigen kurze Verschnaufpausen von ihrer anspruchsvollen Aufgabe.

Es wurde schnell deutlich, dass der Allgemeinzustand der Gäste im Durchschnitt deutlich schlechter war als erwartet. Dies verlangte nach intensiverer Betreuung, Anpassung der Aktivierungseinheiten sowie bewussterer Zusammensetzung der Tagesgruppen. Die Gästezahlen stiegen kontinuierlich an. Das Angebot hat unterdessen seinen festen Platz im Netz der ambulanten Hilfsangebote.

Ressort Gemeindeeigene Liegenschaften

Urs Hänggi, Gemeinderat

Neues Primarschulhaus mit Doppel-Kindergarten und Musikschule

Nach einer langen Planungszeit – die ersten Situationsstudien stammen aus dem Jahre 2010 – wurde die Baubewilligung für die neue Schulanlage an der Sägestrasse schliesslich im Juni 2014 erteilt. Bevor mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte, musste für den Doppel-Kindergarten Sägestrasse I und II vorübergehend ein Ersatzstandort bestimmt werden. Zwischen dem Jugendhaus und dem Clubhaus des Fussballclubs Oberwil auf dem Areal Eisweiher wurde ein passender Platz für das Provisorium gefunden.

Nach einer anspruchsvollen Planung folgt eine ebenso intensive Phase der Bauausführung. Die Schulanlage, die mittlerweile den Namen „Am Marbach“ erhalten hat, umfasst eine Primar-



schule mit Tagesbetreuung, einen Doppel-Kindergarten, Räumlichkeiten für die Musikschule Leimental sowie einen Mehrzweckraum mit einer Bühnenvorrichtung. Die Primar- und die Musikschule haben dabei ganz verschiedene Anforderungen. Die Raumakustik bildet dabei ein zentrales Element. Die Umsetzung von planerischen Vorgaben eines so komplexen Bauvorhabens ver-

langt ein hohes Mass an Fachkompetenz der beteiligten Baufirmen.

Zudem ist das Bauen in der heutigen Zeit eine äusserst komplexe Aufgabe. Neben den eigentlichen Projektvorgaben der Gemeinde wie zum Beispiel dem Standard „Minergie Eco“ sind auch eine Vielzahl gesetzlicher Auflagen einzuhalten. In diesem Punkt hat die Gemeinde eine Vorbildfunktion.





Die ganze Schulanlage steht auf Pfählungen. Damit wurde dem vorhandenen Grundwasserspiegel Rechnung getragen. Auch Massnahmen für ein Hochwasserereignis wurden umgesetzt. Nach dem Einbringen der Fundamente geht es mit den Rohbauarbeiten schnell voran und das Gebäude wächst in die Höhe. Bei einem Besuch

der Baustelle sieht man die Fortschritte deutlich. Mit der installierten Livecam kann der Bauablauf auch entspannt von zuhause mitverfolgt werden (www.oberwil.ch unter „Schulanlage Am Marbach“). Der Bau schreitet termingereicht voran. Der Bezug der neuen Anlage ist im Oktober 2015 vorgesehen.



Seite 14/15: Baustelle der neuen Schulanlage Am Marbach.

Seite 15: Kinderzeichnungen an der Wand des Provisoriums Kindergarten Sägestrasse.



Ressorts Raumplanung, Verkehr sowie Umwelt und Natur

Christian Pestalozzi, Gemeinderat

Verlängerung Langegasse

Bereits seit einigen Jahren findet im Gebiet Bleimatt

zwischen der Therwiler- und der Talstrasse eine starke Bautätigkeit statt. Durch die Realisierung bereits bewilligter Quartierpläne wird dort in absehbarer Zeit die Bevölkerungszahl weiterhin wachsen. Zudem ist dieses Gebiet im kommunalen Richtplan für eine qualitative Verdichtung vorgesehen. All dies hat zur Folge, dass das Verkehrsaufkommen zukünftig tendenziell zunehmen wird.

Zur Verbesserung der Erschliessungssituation für den motorisierten Verkehr sieht der kommunale Richtplan eine Verlängerung der Langegasse zur Therwilerstrasse vor. Das Gebiet Bleimatt wird somit durch eine weitere direkte Einfahrt von beziehungsweise Ausfahrt zur Kantonsstrasse erschlossen. Dies führt zu einer Entlastung des Quartiers vom motorisierten Verkehr, da die Wege zum übergeordneten Strassennetz kürzer werden.

Das Projekt für die Verlängerung der Langegasse sieht vor, dass auf der gemeindeeigenen Parzelle am Siedlungsrand eine fünf Meter breite Strasse mit einem zwei Meter breiten Trottoir erstellt wird. An der Gemeindeversammlung vom 24. September 2014 wurden der Baukredit für die neue Strasse sowie die Mutation des Strassennetzplans beschlossen. Die Realisierung ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

Umnutzung Areal Eisweiher

Dem Gemeinderat lagen bereits Ende 2013 die Resultate einer Testplanung vor. Vier Planer-

teams präsentierten spannende Ansätze, in welche Richtung sich das Areal Eisweiher entwickeln könnte. Ein grosszügiger, öffentlich zugänglicher Park bildet das zentrale Element. Daneben soll das Gebiet Eisweiher für eine Bebauung mit gemischter Nutzung und das Areal Langmannwerk für eine Wohnsiedlung mit Schwerpunkt Familienwohnen entwickelt werden. Die Finanzierung der Auslagerung der Sportanlagen und Familiengärten und der Realisierung der Parkanlage kann entweder durch den Verkauf des Langmannwerkes oder durch die Abgabe im Baurecht sichergestellt werden.

Die Ergebnisse aus der Testplanung und die möglichen Finanzierungsmodelle wurden anlässlich eines Echoraumes mit Vertretern aus Politik und Oberwiler Organisationen eingehend diskutiert. Das Vorhaben wurde generell begrüsst. Die geplante Zentrumsentwicklung im Gebiet Eisweiher ist eine einmalige Chance, welche die Gemeinde Oberwil nachhaltig prägen und für die kommenden Generationen von grosser Bedeutung sein wird.

Einführung der Bioabfuhr

In einem Abfallsack befindet sich in der Regel bis zu einem Drittel organisches Material wie Speisereste, Rüstabfälle





oder verwelkte Blumen. Aus diesem kann klimaneutrales Biogas und Komposterde gewonnen werden, wenn es in einer Vergärungsanlage verarbeitet wird. Diese umweltschonende Art der Entsorgung von Küchenabfällen sowie Grüngut aus Garten und Haushalt wurde in Oberwil per 1. Mai 2014 eingeführt. Die organischen Abfälle werden im Sommer wöchentlich und im Winter alle zwei Wochen eingesammelt. Vorgängig zur Einführung der Bioabfuhr wurde die Bevölkerung mit einem Flyer, Mitteilungen im Birsigtal-Boten sowie einer speziellen Veranstaltung über den Zweck und die Organisation der neuen Abfuhr ausführlich informiert.

Mit der vergünstigten Abgabe von Grüngutcontainern und attraktiven Gebühren schaffte die Gemeinde einen Anreiz, damit die neue Entsorgungsmöglichkeit möglichst gut genutzt wird. Dieses Prinzip hat sich bereits sehr gut bewährt und die kombinierte Abfuhr von Grüngut aus Garten und Balkon sowie Küchenabfällen erfreut sich reger Teilnahme. So konnte in einem vergleichbaren Zeitraum der beiden Jahre 2013 und 2014 eine Zunahme der Entsorgung von biologisch abbaubarem Material um fast 20 Prozent festgestellt werden. Somit leistet Oberwil einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz.

Baselbieter Naturschutztag

Am 25. Oktober 2014 feierte der Baselbieter Naturschutztag auch in Oberwil seinen 20. Geburtstag. Für dieses Jubiläum plante der Natur- und Vogelschutzverein Oberwil zusammen mit

der Gemeinde einen besonderen Anlass, an dem Jung und Alt gemeinsam einen sinnvollen Beitrag zum Schutz der Natur leisten konnten. Dieses Angebot beim Wohn- und Arbeitszentrum Bernhardsberg nutzten rund dreissig kleine und grosse Helfer. Gemeinsam entstanden bei strahlendem Wetter viele kleine Wildbienenhäuschen sowie ein grosses Wildbienenhotel.

Die Wildbienen produzieren zwar keinen Honig, sie sind aber für die Bestäubung sehr wichtig. In unserer auf- und ausgeräumten Umgebung finden sie kaum noch Nistmöglichkeiten. Die Wildbienenhäuschen helfen, diesen speziellen, friedfertigen Bienen eine Überlebenschance zu schaffen. Mit dem selbstgebastelten Bienenhäuschen durften die Kinder auch gleich noch eine Wildblumen-Samenmischung mit nach Hause nehmen, um den Bienen eine Futterquelle zu bieten.

Das grosse Wildbienenhotel wurde auf dem Gelände des Bernhardsberges aufgestellt. Ein Vortrag über die Wildbienen bot eine willkommene und informative Arbeitspause. Im Märlizelt nebenan konnten die Kleinen spannende Geschichten lauschen und Knödel für die Fütterung der Meisen im Winter basteln. Unterhalb des Bernhardsberges entstand in der Zwischenzeit eine Wildrosenhecke, die als Kleinstruktur der Förderung des bedrohten Steinkauzes dienen soll. Rund 200 Wildrosen wurden auf einer Länge von knapp 100 Metern gepflanzt. Für die Verpflegung an diesem arbeitsintensiven Tag sorgte das Wohn- und Arbeitszentrum Bernhardsberg.

Verwaltung

André Schmassmann, Gemeindeverwalter



Verwaltungsorganisation

Nachdem der Gemeinderat bereits im 2013 die neuen Grundstrukturen der Gemeindeverwaltung festgelegt hatte, wurde die Strukturanpassung im 2014 konkretisiert und umgesetzt. Dabei standen folgende Kriterien im Vordergrund:

1. Professionalisierung und Kompetenzerweiterung in den Fachbereichen Zentrale Dienste, Bildung, Kultur, Freizeit sowie Gesundheit und Alter.
2. Aufgabenbezogene Organisation der Fachbereiche.
3. Optimierung von Schnittstellen und Prozessen.

Gerade in den Bereichen Bildung, Kultur sowie Vereine, Sport und schulergänzende Betreuung wurden zwar administrative Arbeiten von der Verwaltung erledigt, jedoch erfolgte keine aktive Bearbeitung dieser Fachgebiete. Konzeptionelle

wie auch komplexere Fragestellungen mussten jeweils von den zuständigen Gemeinderäten übernommen werden. Damit waren diese gezwungen, operative Tätigkeiten auszuführen, die eigentlich in den Verantwortungsbereich einer Verwaltung gehören.

In einem ersten Schritt wurde mit der Anstellung von Stephanie Beck, einer ausgebildeten HR-Fachfrau, der Personalbereich professionalisiert. Dies ermöglichte auch den Wechsel der Lohnbuchhaltung von der Abteilung Finanzen in den Bereich Personal.

In einem zweiten Schritt konnte im August 2014 mit der Anstellung von Muriel Dietiker die Einführung der neuen Abteilung Bildung, Kultur, Freizeit und Zentrale Dienste realisiert werden. Mit der Organisation der neuen Abteilung konnten einige Schnittstellen bereinigt und eine klare Führungsstruktur geschaffen werden. Zum

gleichen Zeitpunkt wurden die Fachbereiche Gesundheit und Alter in die Abteilung Soziales integriert. Diese werden neu von Martin Spörri, Leiter Abteilung Soziales, Gesundheit und Alter, betreut.

Die Organisationsentwicklung ist ein laufender Prozess, der regelmässig überprüft und wenn notwendig angepasst wird. Wenn eine Organisation richtig aufgestellt und die Prozesse eine effizien-



ente Arbeitsweise ermöglichen, kann auch ein häuslicher Umgang mit den personellen Ressourcen gewährleistet werden.

Personelles

Neben der natürlichen Fluktuation hat auch die Anpassung der Verwaltungsstruktur einige personelle Änderungen mit sich gebracht. Erstmals finden Sie in diesem Jahresbericht auf den nachfolgenden Seiten

eine ausführliche Personalstatistik. Diese soll einerseits die Stellenentwicklung gegenüber dem Vorjahr aufzeigen und andererseits auch über die einzelnen Personalmutationen Auskunft geben. Diese Statistik wird in Zukunft in jedem Jahresbericht publiziert.

Pensionskasse

Ein wichtiges Geschäft, das uns längere Zeit beschäftigt hat, konnte im 2014 zum Abschluss gebracht werden. Die Mitarbeitenden der Gemeinde Oberwil werden im Bereich der beruflichen Vorsorge auch in Zukunft bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert sein.

Im Rahmen der Prüfung der zukünftigen Vorsor-



gelösung hat der Gemeinderat einen detaillierten Offertvergleich vornehmen lassen. Untersucht wurden je zwei Offerten von Sammelstiftungen und Vollversicherern sowie von der BLPK. Dabei hat sich gezeigt, dass bei einem allfälligen Wechsel der Vorsorgelösung für die Gemeinde Oberwil hohe Kosten entstünden. Dies aufgrund des relativ hohen Rentneranteils, den die Gemeinde Oberwil aufweist. Obwohl die BLPK leicht tiefere Altersrenten aufweist, bietet sie im Gegenzug die günstigeren Beiträge, insbesondere was die Risikobeiträge und Verwaltungssätze betrifft. Aufgrund dieser Umstände haben sich Gemeinderat und die Mitarbeitenden für einen Verbleib bei der BLPK entschieden.



Personalstatistik der Verwaltung

öffentlich-rechtliche Anstellungsverhältnisse

Personalbestand (inkl. Vakanzen)

31.12.2014		31.12.2013	
Anzahl Stellen	Anzahl Personen	Anzahl Stellen	Anzahl Personen
58.20	86 (bzw 84*)	55.45	81 (bzw 79*)

*zwei Mitarbeitende werden aufgrund ihrer Doppelfunktion zweimal gezählt (Jugendarbeit/Schulsozialdienst Sekundarschule)

Mutationen im Berichtsjahr 2014

- 14 Neueintritte*
- 1 Pensionierung
- 6 Austritte

*Teilweise Ersatzanstellungen von im 2013 entstandenen Vakanzen

Lernende

Fachrichtung	Bestand per 31.12.2014	Bestand per 31.12.2013
Kauffrau /Kaufmann	3	3
Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	1	1
Total	4	4

Stellenübersicht per 31. Dezember 2014 (MA = Mitarbeitende)

Abteilung	Bestand per 31.12.2014		Bestand per 31.12.2013		Kommentar
	in %	Anzahl MA	in %	Anzahl MA	
Gemeindevorstand	100	1	100	1	
Bildung, Kultur, Freizeit & Zentrale Dienste (BKFZ)	1097,02	28	811,77	23	<p>Neueröffnung Tageskindergarten (3 Betreuungspersonen). Abteilungsleitung für die neue Abteilung BKFZ.</p> <p>Professionalisierung Personalwesen und Schaffung von klaren funktionsbezogenen Strukturen.</p> <p>Erhöhung des Pensums für die Jugendarbeit (20 %) aufgrund längerer bzw. zusätzlicher Öffnungszeiten des Jugendhauses.</p>
Einwohnerdienste & Sicherheit	603,80	10	653,80	10	Teilweise Transfer von Aufgaben in Abteilung BKFZ. Vornahme einer allgemeinen Pensensreduktion im Rahmen einer Ersatzanstellung.
Soziales, Gesundheit & Alter	580,00	8	550,00	8	Höherer Betreuungsbedarf im Asyl- und Flüchtlingsbereich aufgrund einer starken Zunahme der zu betreuenden Personen. Schaffung einer Ressortleitung Asyl/Flüchtlinge und einer Stellvertretung der Abteilungsleitung.
Finanzen	1075,00	12	1075,00	12	
Bau (inkl. Werkhof)	2364,10	27	2354,10	27	Erhöhung Gesamtpensum Hallenbad.
Total	5819,92	86	5544,67	81	

Bericht des Gemeinderates zur Jahresrechnung 2014

Allgemeine Bemerkungen

In der Gemeinde Oberwil wird die Rechnung nach den Grundsätzen der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) geführt, entsprechend beschliesst die Gemeindeversammlung Budget und Rechnung nach WoV. Für die Jahresrechnung 2014 wurde aufgrund kantonaler Bestimmungen die konventionelle Rechnungslegung auf das neue Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM2) umgestellt, in der Gemeinde gleichzeitig auch die WoV-Struktur vollständig überarbeitet. Weil die Rechnung 2014 deshalb nicht mit den Vorjahren vergleichbar ist, wurde in der Darstellung auf den Vergleich mit dem Rechnungsjahr 2013 verzichtet.

Die konventionelle Darstellung der Rechnung der Gemeinde Oberwil wird nur für interne Zwecke sowie den innerkantonalen Vergleich zwischen den Gemeinden verwendet. Die Investitionsrechnung wird hingegen nach wie vor nach konventionellem Muster dargestellt.

Ergebnisse Erfolgs- und Investitionsrechnung

Die Leistungsrechnung 2014 schliesst mit einem erfreulichen Mehrerlös von 2'570'993 Franken ab. Gegenüber dem Budget bedeutet das eine Verbesserung um 3'374'925 Franken. Dieser unerwartet positive Abschluss ist neben der guten Einhaltung des Budgets bei den beeinflussbaren Positionen vor allem auf wesentlich höhere Steuererträge zurückzuführen.

Dabei gilt es zwei Effekte zu unterscheiden: Rund zwei Millionen zusätzliche Steuererträge resultierten aus einer so nicht erwarteten generellen Zunahme des Steuersubstrats. Dazu trug

wesentlich die gute Börsenentwicklung bei, die sich sowohl auf die Einkommen als auch auf die Vermögen und die entsprechenden Steuern auswirkte. Zusätzliche Erträge in der Höhe von mehreren Hunderttausend Franken entfielen auf die Quellenbesteuerung, die bei Zuzüglern aus dem Ausland angewendet wird. Weitere Steuereinnahmen resultierten darüber hinaus aus Kapitalabfindungen und einem einmaligen Einzelfall.

Inwiefern die Zunahme des Steuersubstrats langfristig stabil ist, hängt von der weiteren Entwicklung der Wirtschaft und der Bevölkerungsstruktur der Gemeinde ab. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie nachhaltig die Ertragssteigerung effektiv ist.

Die Investitionsrechnung 2014 weist Mehrausgaben (Nettoinvestitionen) von 8'692'143 Franken auf. Damit wurden im Jahr 2014 3'620'858 Franken weniger investiert als budgetiert. Massgebliche Ursache dafür war der leicht veränderte Zahlungsplan beim Bau der Schulanlage „Am Marbach“.

Bilanz

Die Bilanz zeigt vor allem eine deutliche Erhöhung des Eigenkapitals. Diese erfolgte, weil im Zuge der Umstellung auf HRM2 die Anlagen im Finanzvermögen neu bewertet wurden und die Höherbewertung in eine „Neubewertungsreserve“ zu verbuchen war. In vielen Gemeinden wird diese Neubewertungsreserve für die Ausfinanzierung der Pensionskasse verwendet. In Oberwil genügte dazu eine zuvor getätigte Rückstellung, so dass diese Neubewertungsreserve nach

Die wichtigsten Abweichungen

Leistungsbereich	Abweichung	Wichtigste Gründe
111 – Schutz und Rettung	-35 % CHF -64'433	Weniger Notfalleinsätze und Fehlalarme bei der Feuerwehr sowie eine geringere Anzahl absolvierter Dienstage beim Bevölkerungsschutz führten zu tieferen Vollkosten.
131 – Freizeit, Kultur und Sport	17 % CHF 105'2826	Der nicht geringe Aufwand des Werkhofs für die Vorbereitung und Durchführung der Anlässe wurde bei der Budgetierung nicht berücksichtigt.
132 – Sport- und Freizeitanlagen	-16 % CHF -178'473	Die im Budget noch vorgesehene Sanierung der Lüftungsanlage im Hallenbad musste verschoben werden.
151 – Jung und Alt	21 % CHF 347'655	Die Anzahl der anspruchsberechtigten Personen von Pflegebeiträgen nahm zu. Gleichzeitig stützte sich die Budgetierung auf ungenügende Annahmen zu den Kosten, so dass die Beiträge zu tief geschätzt wurden.
161 – Verkehrswege und Grünanlagen	-17% CHF -435'406	Aufgrund von längeren Vakanzen nach zwei Personalabgängen sowie eines krankheitsbedingten Ausfalls konnten nur die allernotwendigsten Arbeiten beim Unterhalt der Grünanlagen erledigt werden. Diese müssen nun nachgeholt werden.
162 – Öffentlicher Verkehr	12 % CHF 29'398	Der Aufwand für die Ausschreibung des Ruftaxi-Betriebs sowie für die Durchführung einer dazu gehörenden Umfrage fiel höher aus als erwartet.
171 – Wasser, Abwasser, GGA	28 % CHF 154'591	Der Bereich GGA war vom anstehenden Providerwechsel bei der InterGGA geprägt. Es ergaben sich nicht budgetierte Mutationen, ausserdem verschlechterte sich die Kostendeckung wegen geringerer Gebühreneinnahmen.
173 – Bestattung	26 % 112'858	Die Kosten dieser Leistungsgruppe sind abhängig von der Anzahl Todesfälle. Diese lag 2014 deutlich höher als budgetiert.
174 – Raumplanung	-30 % CHF -108'170	Das Ergebnis dieser Leistungsgruppe wurde vor allem durch einen Infrastrukturbeitrag aus der Quartierplanung „Unterm Stallen“ verbessert, der erst mit der in Angriff genommenen Bautätigkeit geltend gemacht werden konnte.
192 – Steuern und Finanzausgleich	15 % CHF 3'372'300	Die Verbesserung erklärt sich zum grössten Teil aus einerseits circa 4,7 Millionen Franken höheren Steuereinnahmen sowie andererseits einem um eine Million Franken höheren Beitrag an den horizontalen Finanzausgleich.

einer gewissen Übergangszeit volumfänglich dem Eigenkapital zugute kommen wird.

Fazit

Die Rechnung 2014 schliesst anstelle des budgetierten Defizits sowohl in der WoV-Rechnung als auch in der konventionellen Rechnungslegung mit einem deutlichen Überschuss ab. Im Detail ist dieses Ergebnis weiterhin stark von äusseren Einflüssen wie dem Finanzausgleich und der Entwicklung der Sozialhilfe geprägt. Es zeigt aber

auch die erfreulichen Auswirkungen der hohen Ausgabendisziplin in der Verwaltung.

Allerdings darf dieses erfreuliche Ergebnis nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Gemeinde Oberwil 2014 und 2015 hohe Investitionen tätigt. Dies machte die Aufnahme von Fremdkapital notwendig. Zudem werden die Investitionen in den Folgejahren zu amortisieren sein. Ob die Steuereinnahmen nachhaltig auf der aktuellen Höhe bleiben und sich weiterhin positiv entwickeln, bleibt abzuwarten.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

über ihre Tätigkeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Gemäss Gemeindegesetz ist die Geschäftsprüfungskommission (GPK) verpflichtet, der Einwohnergemeindeversammlung jährlich einen Tätigkeitsbericht vorzulegen. Die nachfolgenden Ausführungen beschreiben die allgemeine Tätigkeit der GPK in der Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014.

Tätigkeit der Jugendkommission

Die Jugendkommission verrichtet ihre Tätigkeit gemäss den Vorgaben des Gemeinderats sowie ihrem Pflichtenheft. Im Mai 2014 wurde der Präsident Tobias Wurmehl zu den Tätigkeiten direkt befragt. Dabei stellte die GPK folgendes fest:

- Die Jugendkommission verrichtet ihre Aufgaben sehr engagiert und zielgerichtet.
- Der Einsatz des Jugendfrankens erfolgt zweckmässig und projektbezogen. Die Vergaben erfolgen nicht nach dem Giesskannen-Prinzip. Jeder Antrag wird sorgfältig geprüft.
- Das Jugendkonzept befindet sich in Überarbeitung, die Jugendkommission ist jedoch nicht damit beauftragt.

Prüfung des Vollzugs

Quartierplan Zentrum I + II (Coop)

Aufgrund einer Anfrage aus der Einwohnerschaft hat die GPK den Vollzug des Quartierplans Zentrum I + II geprüft und dem Aspekt, ob der Gemeinderat die rechtlichen Möglichkeiten zur Schaffung des vorgesehenen Dorfplatzes effektiv genutzt hat, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Gemäss Quartierplan Reglement Z I ist der Dorfplatz, ausgenommen für die öffentlichen Dienste

und eine beschränkte Zulieferung, verkehrsfrei. Ebenfalls ist festgehalten, dass bei einer etappenweisen Realisierung im Sinne eines Provisoriums von der Bestimmung zur Verkehrsfreiheit abgewichen werden kann. Da zwei der geplanten Gebäude durch Coop (noch) nicht erstellt wurden, befindet sich die Realisierung im Provisorium.

Das Quartierplan Reglement Z II enthält folgende Bestimmung: Wird die Überbauung in Etappen realisiert, sind die Nebenanlagen (Parkierung, Zufahrten, Freiflächen etc.) anteilmässig mit zu erstellen. Wenn dies aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist, können Provisorien bewilligt werden.

Aus den beiden Reglementen ergeben sich keine eindeutigen Rechtsgrundlagen zur Durchsetzung der Schaffung eines Dorfplatzes. Die Reglemente enthalten keine Fristangaben und keine Verbindlichkeiten. Daraus folgt, dass Coop sich nicht widerrechtlich verhält und der Gemeinderat keine sichere Rechtsgrundlage hat, um Coop zu verpflichten, die Quartierpläne I + II vollständig umzusetzen.

Aus Sicht der GPK waren sowohl der damalige Gemeinderat als auch der letztlich für die Genehmigung an der Gemeindeversammlung verantwortliche Souverän zu vertrauensvoll gegenüber der Bauherrschaft.

Gespräche mit Mitgliedern des Gemeinderats

Die GPK führt jährlich ein Gespräch mit der Gemeindepräsidentin und turnusgemäss jährlich ein Gespräch mit den übrigen Mitgliedern des Gemeinderats. Da die GPK nur bei abgeschlos-

senen Geschäften Prüfungen vornimmt und Bericht erstattet, dienen diese Gespräche vor allem dem Informationsaustausch über den Stand der Projekte in den Ressorts.

Gemeindepräsidentin Lotti Stokar und Gemeinderätin Rita Schaffter gaben der GPK die gewünschten Auskünfte. Die Gespräche wurden jeweils anhand eines Themenkatalogs geführt, welcher den beiden Behördenmitgliedern vor dem Gesprächstermin zugestellt wurde. Während es bei der Gemeindepräsidentin vorwiegend um einen allgemeinen Informationsaustausch und präsidiale Themen ging, wurden mit Rita Schaffter folgende Bereiche detaillierter besprochen:

- Konzeptentwicklung Jugendarbeit
- Rückblick der GPK auf das Gespräch mit dem Präsidenten der Jugendkommission
- Erste Erfahrungen KESB, Fallzahlen und Kostenentwicklung
- Spitex, Stand heute
- Altersheim, Inbetriebnahme Neubau
- Stand der Vertragsumsetzung zu den Seniorentagesstätten

Die GPK anerkennt die geleistete Arbeit der Exekutivmitglieder und dankt für den Einsatz zum Wohl der Gemeinde.

Gespräch mit der Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Die RPK und die GPK führen mindestens einmal pro Legislaturperiode und bei Bedarf auch häufiger gemeinsame Sitzungen durch. Diese dienen dazu, Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen, allenfalls gemeinsame Aufgaben zu defi-

nieren und auch Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Massnahmenkatalog aus den Controllergesprächen zur WOV-Rechnung 2013

Der GPK wurde der Massnahmenkatalog aus den Gesprächen zugestellt. Dieser wurde geprüft. Die GPK erachtet die darin aufgeführten Massnahmen als sinnvoll.

Wahl der Gemeindevertretung im Kontrollorgan der KESB Leimental

Im Kontrollorgan der KESB Leimental, Bereich Geschäftsprüfung war per 1. Januar 2015 turnusgemäss ein Sitz durch die Gemeinde Oberwil zu besetzen. Dies erfolgt gemäss dem KESB-Vertrag durch ein Mitglied aus der kommunalen GPK, welche eine Vertretung aus ihren Reihen wählt. Die Wahl fiel auf Peter Thanei, was durch den Gemeinderat ordnungsgemäss bestätigt wurde.

Schlussbemerkung

Die GPK dankt dem Gemeinderat, dem Gemeindeverwalter, den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sowie den Kommissionen, mit denen sie im Jahr 2014 zu tun hatte, für die Zusammenarbeit.

Die GPK ist bereit, Anregungen oder Anfragen aus der Bevölkerung entgegenzunehmen und allenfalls Überprüfungen zu geäusserten Beanstandungen vorzunehmen, sofern diese in ihrem Zuständigkeitsbereich liegen.

Geschäftsprüfungskommission

Einige interessante Zahlen

Aus dem Einwohnerverzeichnis

Wohnbevölkerung

Bestand am 31.12.2013:	10 762
Bestand am 31.12.2014:	10'976
davon	
männlich	5264
weiblich	5712

Wohnbevölkerung nach Nationalität:

Schweizer/innen	8597
Ausländer/innen	2379

Wohnbevölkerung nach Konfession:

römisch-katholisch	2946
evangelisch-reformiert	2895
christkatholisch	41
übrige	1130
ohne	3964

Wohnbevölkerung nach Zivilstand:

ledig	4366
verheiratet	5147
geschieden	867
verwitwet	581
übrige	15

Stimmberechtigte:

Total	7234
davon Auslandschweizer	128

Kultur, Sport und Freizeit

Anzahl Vereine	96
----------------	----

Aus der Leistungsrechnung 2014

Anzahl Leistungsbereiche	19
Anzahl Leistungen	64

Feuerwehr und Feuerschau

Anzahl Angehörige der Feuerwehr	53
Anzahl Notfalleinsätze	73
... davon Fehlalarme	16
Kosten pro Einsatzstunde	CHF 41.00
Kosten pro Einwohner	CHF 4.23

Tagesfamilien

Geleistete Betreuungsstunden	25'868
Anzahl betreute Kinder	66

Ambulante Pflegeleistungen

Durch Spitex betreute Personen	322
Durch Spitex geleistete Stunden	15'978
Beratungsfälle Mütter-/Väterberatung	134

Sozialberatung

Anzahl ratsuchende Personen	172
Anzahl Gesuche an Institutionen	38
Anzahl Gesuche Mietzinsbeitrag	2
Durchschnittskosten pro Beratungsstunde	CHF 134

Debitorenmanagement

Anteil fristgerecht bezahlte Forderungen	94,48 %
Summe der betriebenen Forderungen	CHF 326'133

Gemeindeversammlungen 2014

Im Jahr 2014 fanden vier Gemeindeversammlungen statt:

Datum	Geschäft	Beschluss
25. März	Erheblicherklärung des Antrags gemäss § 68 Gemeindegesetz betreffend Aufhebung des Reglements über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung	für nicht erheblich erklärt
19. Juni	Jahresrechnung 2013	angenommen
	Kredit für den Umbau der Liegenschaft Hauptstrasse 18	angenommen
24. September	Ausbau der Langedasse mit Anschluss an die Therwilerstrasse und Mutation Strassennetzplan	angenommen
	Totalrevision Feuerwehrrglement	angenommen
	Zukünftige Pensionskassen-Lösung für das Gemeindepersonal (inkl. Anpassung Personalreglement)	angenommen
	Reglement über den Kulturfonds	angenommen
11. Dezember	Leistungsbudget, Steuersätze und Gebühren 2015	abgelehnt
	Investitionsbudget 2015	angenommen
	Finanzplan 2016 – 2020	Kenntnisnahme
	Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Planung Schulanlage Am Marbach	angenommen
	Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Erweiterung des Alters- und Pflegeheim Dreilinden	angenommen
	Verpflichtungskredit Lüftungsanlage im Hallenbad Hüslimatt	angenommen

Ergebnisübersicht

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Abw. in %	Budget 2014	Budget 2015
0	Allgemeine Verwaltung	1'792'902	1 %	1'771'499	1'752'588
101	Gemeinderat	895'162	-3 %	919'063	748'550
102	Allgemeine Dienstleistungen	897'740	5 %	852'436	1'004'038
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	121'553	-35 %	185'986	260'438
111	Schutz und Rettung	121'553	-35 %	185'986	260'438
2	Bildung	9'611'838	-1 %	9'701'549	9'746'529
121	Bildung	9'688'133	-1 %	9'783'396	9'821'023
122	Leistungen für Sekundarschule	-76'295	-7 %	-81'847	-74'494
3	Kultur, Sport, Freizeit	1'693'438	-4 %	1'766'625	1'563'426
131	Freizeit, Kultur und Sport	736'233	17 %	630'947	601'868
132	Sport- und Freizeitanlagen	957'205	-16 %	1'135'678	961'558
4	Gesundheit	542'221	-9 %	596'765	496'736
141	Gesundheit	542'221	-9 %	596'765	496'736
5	Soziale Sicherheit	6'476'170	8 %	5'978'888	7'571'863
151	Jung und Alt	2'041'410	21 %	1'693'758	2'109'773
152	Familienergänzende Tagesbetreuung	459'362	8 %	426'027	547'952
153	Soziales	3'975'398	3 %	3'859'103	4'914'138
6	Verkehr	2'331'137	-15 %	2'737'145	2'635'714
161	Verkehrswege und Grünanlagen	2'055'291	-17 %	2'490'697	2'375'867
162	Öffentlicher Verkehr	275'846	12 %	246'448	259'847
7	Umweltschutz und Raumordnung	1'223'613	20 %	1'018'034	961'514
171	Wasser und Abwasser, GGA	-400'850	-28 %	-555'441	-547'266
172	Umwelt und Natur	822'571	6 %	776'271	634'132
173	Bestattungswesen	550'602	26 %	437'744	423'642
174	Raumplanung	251'290	-30 %	359'460	451'006
9	Finanzen und Steuern	-26'831'889	14 %	-23'463'351	-23'900'426
191	Finanzen	-968'344	0 %	-972'106	-1'022'565
192	Steuern und Finanzausgleich	-25'863'545	15 %	-22'491'245	-22'877'861
70	Leistungen ohne Umlage	468'024	-8 %	510'792	567'980
701	Leistungen zu Gunsten Dritter	-3'932	-176 %	5'149	-10'521
702	Verwaltungsinterne Leistungen	335'976	4 %	323'272	455'314
703	Vandalenschäden	4'949	-88%	42'513	46'241
709	Andere nicht umgelegte Kostenstellen	131'031	-6%	139'858	76'946
	Ergebnis WoV	-2'570'993	-420 %	803'932	1'656'362
	Sonderfinanzierungen HRM	224'413	-35%	345'950	431'550
	Diverses, nicht WoV-relevant	466'652		0	0
	Total	-1'879'928	-263%	1'149'882	2'087'912
	Rundung	41		18	8
	Ergebnis HRM 2	-1'879'887	-263 %	1'149'900	2'087'920

Saldo je Leistungsbereich und Leistung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Budget 2015
101	Gemeinderat	895'162	919'063	748'550
10101	Führungsaufgaben des Gemeinderates	465'553	533'129	466'339
10102	Öffentlichkeitsarbeit	186'769	255'981	186'756
10103	Anlässe der Gemeinde	242'840	129'953	95'455
102	Allgemeine Dienstleistungen	897'740	852'436	1'004'038
10201	Wahlen und Abstimmungen	75'903	88'936	102'849
10202	Gemeindeversammlung	126'570	154'072	139'692
10203	Informationsdienst, allg. Dienste Einwohnerzentrale	152'231	124'761	126'294
10204	Einwohnerdienste	386'400	288'559	323'061
10205	Katasterführung	18'109	56'118	48'291
10206	Tierkontrolle	-7'278	4'853	-2'236
10207	Parkraumbewirtschaftung	31'619	53'311	62'672
10208	Gemeindepolizei	114'186	81'826	203'415
111	Schutz und Rettung	121'553	185'986	260'438
11101	Feuerwehr und Feuerschau	46'520	58'016	129'761
11102	Bevölkerungsschutz	75'033	127'970	130'677
121	Bildung	9'688'133	9'783'396	9'821'023
12101	Stufe Kindergarten	2'112'205	2'224'818	2'266'999
12102	Stufe Primarschule	6'598'331	6'461'033	6'456'538
12103	Schulsozialdienst Kindergarten und Primarschule	135'372	127'663	141'857
12104	Aufgabenstunde Primarschule	15'885	18'936	16'281
12105	Musikschule Leimental	826'340	950'946	939'348
122	Leistungen für die Sekundarschule	-76'295	-81'847	-74'494
12201	Schulsozialdienst Sekundarschule	-6'834	2'032	16'011
12202	Bewirtschaftung Sekundarschulhaus Hüslimatt	-69'461	-83'879	-90'505
131	Freizeit, Kultur, Sport	736'233	630'947	564'617
13101	Unterstützung kultureller Aktivitäten	401'885	299'174	250'797
13102	Märkte in Oberwil	32'094	24'760	0
13103	Freizeit und Sport, Sportliche Anlässe	28'839	16'100	48'710
13104	Gartenbad Bottmingen	249'972	271'000	251'650
13105	Nähkurs	23'443	19'913	13'460
132	Sport- und Freizeitanlagen	957'205	1'135'678	961'558
13201	Sportanlagen	301'431	278'853	291'250
13202	Hallenbad	570'797	690'341	531'068
13203	Kinderspielplätze und Freizeitanlagen	84'977	166'484	139'240
141	Gesundheit	542'221	596'765	496'736
14101	Gesundheitsschutz	97'728	126'603	124'976
14102	Ambulante Pflegeleistungen	444'493	470'162	371'760

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Budget 2015
151	Jung und Alt	2'041'410	1'693'758	2'109'773
15101	Erziehungs- und Jugendberatung	13'037	17'968	19'424
15102	Angebote für die Jugend	362'138	345'605	348'789
15103	Information für Senioren, Unterstützung bei SV-Anträgen	18'880	19'131	35'693
15104	Tagesbetreuung für Senioren	21'369	38'000	46'453
15105	Stationäre Pflegeleistungen	1'625'986	1'273'054	1'659'414
152	Familienergänzende Tagesbetreuung	459'362	426'027	547'952
15201	Tagesfamilien	147'226	85'151	152'802
15202	Kinderkrippen	110'981	163'689	125'891
15203	Tageskindergarten	134'791	64'280	201'511
15204	Mittagstisch	67'084	97'505	51'761
15205	Hort	-720	15'402	15'987
153	Soziales	3'975'398	3'859'103	4'914'138
15301	Kindes- und Erwachsenenschutz	236'195	265'144	338'076
15302	Sozialberatung	150'768	159'519	188'092
15303	Gesetzliche Sozialhilfe	3'245'908	3'081'516	4'040'293
15304	Betreuung und Unterstützung von Asylsuchenden	201'133	194'145	227'366
15305	Spenden und Beiträge an soziale Institutionen	141'394	158'779	120'311
161	Verkehrswege und Grünanlagen	2'055'291	2'490'697	2'375'867
16101	Strassen und Wege	1'676'346	1'769'264	1'699'250
16102	Pflege der Grünanlagen	378'945	721'433	676'617
162	Öffentlicher Verkehr	275'846	246'448	259'847
16201	Ruftaxi	70'634	56'465	48'899
16202	Ortsbus	205'212	189'983	210'948
171	Wasser und Abwasser, GGA	-400'850	-555'441	-547'266
17101	Wasserversorgung	-60'737	-59'279	-108'183
17102	Abwasserbeseitigung	-313'075	-356'190	-310'944
17103	Gross-Gemeinschaftsantennenanlage (GGA)	-27'038	-139'972	-128'139
172	Umwelt und Natur	822'571	776'271	634'132
17201	Abfallbeseitigung	369'306	255'570	184'685
17202	Natur- und Umweltschutz, Landschaftspflege	453'265	520'701	449'447
173	Bestattungswesen	550'602	437'744	423'642
17301	Bestattungswesen und Friedhofanlage	550'602	437'744	423'642
174	Raumplanung	251'290	359'460	451'006
17401	Raumplanung und Geoinformationen	290'796	291'890	285'580
17402	Vollzug Baureglemente für private Hochbauten	-39'506	67'570	165'426
191	Finanzen	-968'344	-972'106	-1'022'565
19101	Debitorenmanagement	-126'102	111'702	7'108
19102	Verwaltung von Anlagen und Schulden	-10'656	-3'740	125'324
19103	Liegenschaften des Finanzvermögens	-277'931	-502'776	-536'806

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Budget 2015
19104	Erträge aus Grund und Boden	-553'655	-577'292	-618'191
192	Steuern und Finanzausgleich	-25'863'545	-22'491'245	-22'877'861
19201	Steuerveranlagung von unselbständig Erwerbenden	423'776	475'045	473'025
19202	Steuererträge	-34'293'712	-29'968'193	-31'273'991
19203	Finanzausgleich	8'006'391	7'001'903	7'923'105
70	Kostenstellen ohne Umlagen	468'024	510'792	605'231
701	Leistungen zu Gunsten Dritter	-3'932	5'149	-10'521
702	Verwaltungsinterne Leistungen	335'976	323'272	455'314
703	Vandalenschäden	4'949	42'513	46'241
709	Nicht umgelegte Kostenstellen	131'031	139'858	114'197
	Ergebnis WoV	-2'570'993	803'932	1'656'362

	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
0 Allgemeine Verwaltung	184'629.20		218'000			
Nettoaufwand		184'629.20		218'000		
1 Oeffentliche Sicherheit	22'762.30					
Nettoaufwand		22'762.30				
2 Bildung	6'680'064.25		8'655'000			
Nettoaufwand		6'680'064.25		8'655'000		
3 Kultur und Freizeit	293'269.60	103'612.50	600'000	90'000		
Nettoaufwand		189'657.10		510'000		
Nettoertrag	160'955.85					
6 Verkehr	1'052'659.35	914'895.90	1'500'000			
Nettoaufwand		137'763.45		1'500'000		
7 Umwelt und Raumplanung	2'387'726.20	749'504.15	3'230'000	1'800'000		
Nettoaufwand		1'638'222.05		1'430'000		
T o t a l	10'460'155.05	1'768'012.55	14'203'000	1'890'000		
Zunahme der Nettoinvestitionen		8'692'142.50		12'313'000		

Einwohnergemeinde	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	184'629.20	218'000			
02	Allgemeine Dienste	184'629.20	218'000			
022	Allgemeine Dienste	180'697.90	188'000			
0220	Allgemeine Dienste	180'697.90	188'000			
5060.01	EDV-Hardware (Netzwerktechnik)	180'697.90	153'000		0.00	
5200.01	Software	0.00	35'000		0.00	
029	Verwaltungsliegenschaften	3'931.30	30'000			
0290	Verwaltungsliegenschaften	3'931.30	30'000			
5040.02	Umbau und Sanierung Hauptstrasse 24	0.00	30'000			
5040.06	Umbau Hauptstrasse 18 GV-Beschluss vom 19.06.2014 Betrag Fr. 680'000.00	3'931.30	0		0.00	
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	22'762.30				
14	Allgemeines Rechtswesen und Vormundschaftswesen	22'762.30				
140	Allgemeines Rechtswesen und Vormundschaftswesen	22'762.30				
1400	Allgemeines Rechtswesen	22'762.30				
5290.01	Leitungskataster	22'762.30	0		0.00	
2	BILDUNG	6'680'064.25	8'655'000			
21	Obiligatorische Schule	6'680'064.25	8'655'000			
217	Schulliegenschaften	6'680'064.25	8'655'000			
2171	Hüslimatt-Schulhaus	6'005'819.45	6'000'000			
5040.12	Neues Primar-Schulhaus Am Marbach GV-Beschluss vom 12.12.2013 Betrag Fr. 22'700'000.00	6'005'819.45	6'000'000			
2172	Thomasgarten-Schulhaus	33'334.65	60'000			
5040.13	Thomasgarten-Turnhalle Audioanlage	33'334.65	60'000			
2173	Wehrlin-Schulhaus		45'000			
5040.01	Wehrlin-Schulhaus, Eingang Süd	0.00	45'000		0.00	
2175	Musikschul-Gebäude		1'750'000			
5040.01	Musikschule	0.00	1'750'000		0.00	
2179	Kindergärten	640'910.15	800'000			
5040.01	KIGA/Mittagstisch Kerngarten GV-Beschluss vom 12.06.2013 Betrag Fr. 1'200'000.00	640'910.15	800'000		0.00	
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT KIRCHE	293'269.60	103'612.50	600'000	90'000	
33	Medien	283'549.60	103'612.50	250'000	90'000	
332	Massenmedien	283'549.60	103'612.50	250'000	90'000	
3321	Antennen- und Kabelanlagen	283'549.60	103'612.50	250'000	90'000	
5030.01	GGA-Antennenanlage	283'549.60	250'000			
	Diverse Erweiterungen					
6371.01	GGA-Anschlussbeiträge		103'612.50		90'000	0.00
34	Sport und Freizeit	9'720.00		350'000		
341	Sport	9'720.00		350'000		
3412	Hallenbad	9'720.00		350'000		
5040.01	Hallenbad div. Sanierungen	9'720.00	350'000		0.00	
4	GESUNDHEIT	160'955.85-				
41	Kranken- und Pflegeheime	160'955.85-				
412	Kranken- und Pflegeheime	160'955.85-				
4120	Kranken- und Pflegeheime	160'955.85-				
5650.01	Investitionsbeiträge an Ausbau APH Drei Linden GV-Beschluss vom 17.12.2009 Betrag Fr. 10'200'000.00	160'955.85-	0			

Einwohnergemeinde		Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6	VERKEHR	1'052'659.35	914'895.90	1'500'000			
61	Strassenverkehr	1'052'659.35	914'895.90	1'500'000			
615	Gemeindestrassen/Werkhof	1'052'659.35	914'895.90	1'500'000			
6150	Gemeindestrassen/Werkhof	1'052'659.35	914'895.90	1'500'000			
5010.01	Diverse Gemeinde-Strassen Sanierungen, Belagsersatz	234'441.00		220'000			
5010.02	Gemeinde-Strassen, Beleuchtung Diverse Strassen	160'422.10		100'000			
5010.03	Bushaltestellen Kanton BL Kostenbeteiligung	0.00		270'000			
5010.05	Umsetzung Grünflächen-Konzept	7'602.90		50'000		0.00	
5010.42	Strassenraumgestaltung Hohestrasse (Vorderbergrain)	5'400.00		10'000			
5010.43	Strassensanierung Blauenstr. im Rahmen GEP Vorderberg	77'881.25		50'000			
5010.44	Sanierung Veloweg Talstrasse (Therwil-Bleimattweg)	26'460.25		0			
5010.49	Neubau Langmattstrasse Abschn. Therwilerstr.-Langeeg.	20'291.30		300'000			
5040.07	Werkhof, Erweiterungen	148'876.60		150'000		0.00	
5040.08	Salzsilo u. Soleanlage Erweiterung	371'283.95		100'000			
5060.05	neuer Unimog	0.00		250'000		0.00	
6320.01	IR-Beiträge von Gemeinden für Salz- u. Soleanlage		284'537.25		0		
6372.39	Ausbau Hohestrasse West (Allschwilerstr.-Im Senn)		630'358.65		0		
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMPLANUNG	2'387'726.20	749'504.15	3'230'000	1'800'000		
71	Wasserversorgung	1'090'670.70	249'760.00	1'300'000	900'000		
710	Wasserversorgung	1'090'670.70	249'760.00	1'300'000	900'000		
7101	Wasserversorgung (Spezial- finanzierung)	1'090'670.70	249'760.00	1'300'000	900'000		
5030.01	Werterhaltung, Leitungsersatz Wasser-Leitungsnetz	393'214.85		1'300'000			
5030.02	WL-Ersatz Rohrhagstrasse	206'393.35		0		0.00	
5030.03	WL-Ersatz Wartenbergstrasse	327'494.70		0		0.00	
5030.04	WL-Ersatz Hohestrasse Vorderbergrain-Hohlweg	154'162.50		0			
5030.78	WL-Erneuerung / Neuwilerstr.	9'405.30		0		0.00	
6310.01	Löschbeiträge der Kantonalen Gebäudeversicherung		10'560.00-		0		
6371.01	Wasseranschlussbeiträge		260'320.00		900'000		0.00
72	Abwasserbeseitigung	988'296.20	375'124.15	1'390'000	900'000		
720	Abwasserbeseitigung	988'296.20	375'124.15	1'390'000	900'000		
7201	Abwasserbeseitigung (Spezial- finanzierung)	988'296.20	375'124.15	1'390'000	900'000		
5030.01	Innensanierungen, Leitungsnetz	130'842.30		180'000		0.00	
5030.02	Erweiterungen, Leitungsersatz Kanalisations-Leitungsnetz	75'417.85		100'000			
5030.03	GEP-Massnahmen Vorderberg GV-Beschluss vom 23.03.2010 Betrag Fr.	734'020.35	4'300'000.00	930'000		0.00	
5030.04	Drainageleitungen Sanierung	48'015.70		180'000			
6371.01	Kanalisationsanschlussbeiträge		375'124.15		900'000		0.00
73	Abfallbewirtschaftung		124'620.00				
730	Abfallbewirtschaftung		124'620.00				
7301	Abfallbewirtschaftung (Spezial- finanzierung)		124'620.00				
6560.01	Übertragung von Beteilig. an priv. Organis. o. Erwerbszweck		124'620.00		0		
77	Friedhof und Bestattung	96'760.15		200'000			
771	Friedhof und Bestattung	96'760.15		200'000			
7710	Friedhof und Bestattung	96'760.15		200'000			
5030.02	Friedhof Rüti, Umgestaltung	0.00		50'000		0.00	
5040.01	Friedhofkapelle Rüti	96'760.15		150'000		0.00	
79	Raumordnung	211'999.15		340'000			
790	Raumordnung	211'999.15		340'000			

Einwohnergemeinde	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
7900 Raumplanung	211'999.15		340'000			
5290.01 Umnutzung Eisweiher	123'310.70		240'000		0.00	
5290.03 Revision Nutzungsplanung	88'688.45		100'000		0.00	
9 FINANZEN UND STEUERN	1'768'012.55	10'460'155.05				
99 Nicht aufgeteilte Posten	1'768'012.55	10'460'155.05				
999 Abschluss	1'768'012.55	10'460'155.05				
9990 Abschluss	1'768'012.55	10'460'155.05				
5900.01 Passivierung Investitions- einnahmen Allg. Haushalt	914'895.90		0			
5901.01 Passivierung Investitions- einnahmen Wasserversorgung	249'760.00		0			
5902.01 Passivierung Investitions- einnahmen Abwasser	375'124.15		0			
5903.01 Passivierung Investitions- einnahmen Abfallbeseitigung	124'620.00		0			
5905.01 Passivierung Investitions- einnahmen GGA	103'612.50		0			
6900.01 Aktivierung Investitionsaus- gaben Allg. Haushalt		8'097'638.55		0		
6901.01 Aktivierung Investitions- ausgaben Wasserversorgung		1'090'670.70		0		
6902.01 Aktivierung Investitions- ausgaben Abwasser		988'296.20		0		
6905.01 Aktivierung Investitions- ausgaben GGA		283'549.60		0		

Bericht des Rechnungsprüfungskommission

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur Jahresrechnung 2014 wird an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2015 aufgelegt. Zudem ist der RPK-Bericht ab Juni 2015 auf der Homepage der Gemeinde Oberwil (www.oberwil.ch) unter Politik / Gemeindeversammlungen zu finden.

